

ePS2017 - Workshop 2

Ergebnisprotokoll der Diskussion

Moderation: Michael Striewe, Benjamin Otto

Protokoll: Michael Stiewe und mehrere Teilnehmende

Variabilität in Programmieraufgaben

Michael Striewe, Benjamin Otto

- Ziele:
 - Vermeiden von Abschreiben
 - Anpassung an Individualität im Lernprozess
- Vorerfahrungen:
 - Parametrisierte Aufgaben in der Mathematik
 - Programmieraufgaben automatisiert testen: (JACK (<https://jack-community.org>))
 - Statisch Unit Tests
 - Dynamisch:
 - Bachelorarbeit HS Hannover
- Fragen:
 - Welche Software / System werden eingesetzt / sind einsetzbar?
 - Antwort (Werbung): <https://www.waxmann.com/buch3606> (Open Access)
 - Danke!!! ;-)
 - VPL, the Virtual Programming lab for Moodle (<http://vpl.dis.ulpgc.es/>)
 - Grader- und LMS-übergreifendes Aufgabenformat für Programmieraufgaben (ProFormA): <https://elead.campussource.de/archive/11/4138> und <https://github.com/ProFormA/taskxml>
 - Lassen sich Methoden aus Continuous Integration verwenden?
 - Welche Artefakte sind von Variabilität betroffen: Aufgabentext? Vorgegebenes Programmfragment? Bewertungs-(Unittest-)Code? Feedbacktexte? Struktur des Bewertungsschemas? Interne Erläuterungen der Aufgabe (didaktische Hintergrundinfos)? ...?
 - Individuelles Feedback ist wichtig und großer Mehrwert!
 - Abhängigkeiten zwischen Variationspunkten entstehen sehr schnell
 - Lassen sich diese Artefakte automatisiert generieren?
 - Vorab oder on-the-fly in der Prüfung?
 - On-the-fly-Erzeugung wird im Übungsbetrieb von Studierenden sehr geschätzt
 - Verschiedene Ebenen der Variabilität

- "Low-Level": Bezeichner & etc. austauschen -> Klausurtauglich, weil leicht gleichwertig zu gestalten. Aber Gefahr: Wechsel der Domäne (Kreisfläche / Dreiecksfläche, ...) unterschiedlich schwer?
 - -> Lösungsvorschlag: Aufgabentext variabel gestalten. Formel für Kreisfläche, Dreiecksfläche, etc. vorgeben -> Dann wieder vergleichbar
- "High-Level": Algorithmen etc.
- Variabilität in den Qualitätsanforderungen an die Lösung
- Notation von Variabilität
 - Können Authoring-Tools helfen? Programmierer können vielleicht auch JSON o.ä.
- Was können LMS allgemein in diesem Bereich schon?
 - Zufällige Parametrisierung ist möglich, komplexere Adaptivität bisher kaum
- Probleme
 - In summativen Tests (Zeitdruck?) kompiliert der Code tlw. nicht
 - Wie kann man die Schwierigkeit von Programmieraufgaben überhaupt messen?
 - Schwierigkeit ist relativ zur Lehre
- Lösungsideen:
 - Variabilität über Interfaces
 - Variation der Schwierigkeit über Menge an vorgegebenem Code
 - Schwierigkeit pro Aufgabe und Offset/Faktor (?) pro Variante
 - Typisierung von Variationspunkten
 - In manchen zieht man zufällig aus einer (kleinen) Liste
- Schritte
 - Format definieren, in dem man Variabilität maschinenlesbar aufschreiben kann
 - Key-Value?
 - Anforderungen priorisieren, welche Art von Variabilität man in der Praxis am häufigsten braucht

Weitere Werbung:

- GI Fachgruppe E-Learning
 - Workshop "Automatische Bewertung von Programmieraufgaben" (ABP) 5./6. Oktober in Potsdam
 - Jährliche Konferenz DeLFI (2018 in Frankfurt)
- Konferenz "Hochschuldidaktik Informatik" (HDI), 2jährig

Anderes Beispiel:

Write a class Student in the package de.hsh that stores a name and a matriculation number. Provide a constructor and a toString method. Your class should reject illegal, i. e. negative matriculation numbers. Test your class using the following client code:

- Student o1= new Student("Smith", 68930);
- System.out.println(o1); // prints Smith (68930)
- Student o2= new Student("Smith", -1); // throws IllegalArgumentException
-

Variante:

Write a class `State` in the package `net.geo` that stores a state name and a number of residents. Provide a constructor and a `toString` method. Your class should reject illegal, i. e. negative numbers of residents. Test your class using the following client code:

- `State o1= new State("Alabama", 4779736);`
- `System.out.println(o1); // prints Alabama [4779736]`
- `State o2= new State("Alabama", -1); // throws RuntimeException`